

Pistolen-Rütli-schiessen überzeugt sportlich und gesellschaftlich

Das 85. Historische Pistolen-Rütli-schiessen lockte am Sonntag wieder zahlreiche Schiessbegeisterte aufs Rütli.

Bereits zum 85. Mal gastierten die Rütli-Pistolenschützinnen und -schützen auf der wohl berühmtesten Wiese der Schweiz. Wie immer war es der dritte Oktobersonntag, an dem um die begehrten Rütlibecher sowie die Bundesgabe geschossen wurde.

Neben den hervorragenden sportlichen Leistungen der rund 920 Teilnehmenden aus 100 Sektionen war für den OK-Präsidenten und Urner Landammann Urs Janett besonders erfreulich, dass der Anlass auch dieses Mal komplett reibungslos über die Bühne ging.

Bereits am Mittag lagen drei Schützen mit 66 Punkten gleichauf an der Spitze. Diese Punktzahl, die auch im Jahr zuvor die Marke für den Tagessieg war, blieb bis zum Schluss die höchste. Weil alle drei Schützen auch noch exakt dieselbe Tiefschussbilanz hatten, musste am Schluss, wie in solchen Fällen üblich, der Jahrgang über die Rangierung entscheiden, wobei der älteste Schütze den Vorzug bekommt. So durfte sich am Ende Thomas Grieder von der Schützengesellschaft Liestal als Sieger feiern lassen, vor dem punktgleichen Adrian Wild vom Schiessverein Grenzwache Basel und Robin Senn von den Stadtschützen Olten.

Meisterbecher geht an Bruno Schenk

Weil der Zweitplatzierte, Adrian Wild, bereits einmal einen Meisterbecher gewonnen hatte, ging der dritte Meisterbecher an den Sechstplatzierten, Bruno Schenk von den Pistolenschützen der SG Zofingen. Adrian Wild konnte dafür seinerseits einen Sektionsbecher mit nach Hause nehmen. Den Wettkampf der sechs Stammsektionen entschieden die Pistolenschützen Stans für sich, während unter den Gastsektionen die Schützengesellschaft Liestal den 1. Platz belegte.

In der Schützentradition hat das Gesellige einen mindestens ebenso hohen Stellenwert wie das Sportliche. Das Rütli-Pistolenschiessen demonstrierte dies einmal mehr eindrücklich. Die



Oben: Die traditionelle Schützengemeinde ähnelt einer Landsgemeinde. Unten links: Die drei Tagesbesten in Rangreihenfolge von rechts: Thomas Grieder, Adrian Wild und Robin Senn. Unten rechts: Gastredner Benjamin Giezendanner (Mitte) mit dem OK Präsidenten und Landammann von Uri, Urs Janett (rechts), und dem Urner Landratspräsidenten Martin Huser.

Bilder: PD

einen brachten einen Dreibeinerg grill mit, andere ein Zabig-Plättli, unter dem ein ganzer Tisch verschwand. Da wurde Kaffee gekocht, dort Wein ausgeschenkt. Und nicht nur die eigene Gruppe kam in den Genuss der mitgebrachten Köstlichkeiten. Es ist vor allem diese Stimmung, die man auch als brüderlich oder schwesterlich beschreiben könnte, welche das Rütli-Pistolenschiessen ausmacht. Sie ist wohl auch der Grund dafür, dass sich neben den Schützinnen und Schützen auch immer sehr viele Gäste auf das Rütli begeben.

Ein spezieller Gast auf dem Rütli war der Aargauer SVP-Nationalrat Benjamin Giezendanner, den das OK als Festredner eingeladen hatte. Für ihn als Aargauer sei das eine besondere Ehre, wie er schon beim Apéro am Vormittag sagte. Neben Benjamin Giezendanner durfte das OK weitere Ehrengäste begrüßen, etwa Ständerat Josef Dittli, seine Amtskollegin Heidi Z'graggen, den Nationalrat Simon Stadler oder den Urner Landratspräsidenten Martin Huser.

Urs Janett erwähnte in seiner Ansprache zu Beginn der Schützen-

gemeinde unter anderem die Symbolkraft des Rütlis, das ein Ort der Begegnung und des Austausches sei. Die Rütliwiese erinnere zudem daran, dass die Werte und Ideale, die unser Land und unsere Lebensweise ausmachen, nicht selbstverständlich seien, sondern erkämpft werden wollen. Das Rütli sei aber auch ein Ort der Inspiration, der mahne, sich der Zukunft zu stellen und sich weiterhin für Freiheit, Unabhängigkeit und Solidarität einzusetzen.

Wenn es darum geht, sich einzusetzen, ist das Schützen-

volk seit jeher vorbildlich. Einen Beweis dafür lieferten die 132 Helferinnen und Helfer, die für das Historische Pistolen-Rütli-schiessen im Einsatz standen – sei es als Zeiger oder Zeigerinnen, beim Aufstellen und Aufräumen, für die Verpflegung und vieles mehr; auch ein Detachement der Schweizer Armee stand im Einsatz. Sie sind es, die es Jahr für Jahr ermöglichen, dass das historische Schiessen auf dem Rütli, obschon mit Waffen ausgerüstet, ein Hort der Gemeinsamkeit und Freundschaft ist.

Ivo Betschart gewinnt die Schwyz Masters

32 Squashspieler aus der Region nahmen an den dritten Schwyz Masters teil.

Bereits zum 3. Mal wurde das Squash Schwyz Masters erfolgreich ausgetragen. Die 32 Plätze waren innerhalb kürzester Zeit ausgebucht. Schon die Gruppenphasen waren von intensiven Wettkämpfen geprägt und boten grossartige Spiele. Die jeweiligen Gruppenersten und -zweiten qualifizierten sich für die K.-o.-Runden und spielten um die begehrten Finalplätze.

Dieses Jahres qualifizierten sich für die Finalsple Paul Omlin, Samuel Steiner, Adrian

Schnüriger und Ivo Betschart. Paul Omlin und Adrian Schnüriger lieferten sich ein packendes Fünf-Satz-Duell um den dritten Platz, in welchem sich Paul in hart umkämpften Sätzen durchsetzen konnte.

Im Finale traten Samuel Steiner und Ivo Betschart gegeneinander an. In einem intensiven Spiel schenken sich die beiden Finalisten nichts. Am Ende konnte sich Ivo Betschart durchsetzen. Nach dem dritten Platz im Vorjahr



Von links: Samuel Steiner, Ivo Betschart, Paul Omlin und Adrian Schnüriger. Bild: PD

konnte er sich dieses Jahr die Krone aufsetzen.

Masters auch im nächsten Jahr ein Thema

Der Verein Squash Schwyz blickt mit Freude und Stolz auf ein erfolgreiches Turnier zurück und möchte sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern herzlich für die grossartigen Spiele bedanken. Der Verein hofft, im kommenden Jahr die vierte Ausgabe des Turniers anbieten zu können. (pd)

Kälin und Zehnder nicht zu schlagen

Schiessen Bei fast sommerlichem Herbstwetter fand am 20. September und am 4. und 7. Oktober auf dem Schiessstand Moos in Trachslau das diesjährige Winterschiessen statt. Am achtschüssigen Programm nahmen 108 Schützinnen und Schützen aus der Region Einsiedeln-Ybrig teil. Es herrschte ausgezeichnetes Schiesswetter, und deshalb lag die Kranzquote bei sehr guten 86,111 Prozent. Drei Schützen fehlte lediglich einen Punkt fürs Maximum.

Josef Kälin, SG Trachslau, siegte mit 79 Punkten bei den Sportwaffen, gefolgt von Ueli Schnyder, MSV Willerzell, mit ebenfalls 79 Punkten. Bei den Armeewaffen lag Kurt Zehnder, SG Bennau, mit ebenfalls 79 Punkten an der Spitze.

Zwei Schützen konnte je eine Spezialgabe abgegeben werden, die vom gleichen Schützen nur einmal gewonnen werden kann. Bei den Sportwaffen ging die Spezialabgabe an Cedric Ochsner von der SG Einsiedeln mit 77 Punkten und bei den Armeewaffen an Philipp Schönbachler vom SV Tell, Einsiedeln, mit 77 Punkten.

Die Veranstalter bedanken sich bei allen Helferinnen und Helfern für den reibungslosen Anlass. Alle Einzelresultate und Vereinsranglisten können unter www.sg-trachslau.ch eingesehen werden. (pd)

Turnveteranen wurden geehrt



August Lagler (links) und Karl Hensler erhielten das goldene Treueabzeichen. Bild: PD

Turnen Am letzten Sonntag besuchte eine Delegation von 16 Turnveteranen aus der Gruppe Zentralschweiz die 126. Eidgenössische Turnveteranentagung im Gemeindesaal Sankt Leonhard in Freiburg. In einem würdigen Rahmen mit gegen 650 Teilnehmenden aus der ganzen Schweiz wurden die statuarischen Punkte erledigt.

Unter dem Traktandum Ehrungen konnte der 98-jährige Willy Piatti-Frey aus Laufen als Tagungsaltester aufgerufen werden. Für langjährige Mitgliedschaft konnten aus unserer Region die Turnveteranen August Lagler und Karl Hensler aus Einsiedeln mit dem goldenen Treueabzeichen geehrt werden.

Für die nächste Eidgenössische Turnveteranentagung am 13. Oktober 2024 in Däniken hat die Gruppe Olten sich kurzfristig bereit erklärt, die Durchführung der Veranstaltung zu übernehmen. Anschliessend wurde die Kameradschaft und die Freundschaften über die Sprachregionen hinweg mit anderen Turnveteranen gepflegt. (pd)